

Schulinternes Curriculum Englisch

Maria-Sibylla-Merian Gymnasium

Sekundarstufe I + II



Stand Februar 2024

Inhalt

1. RAHMENBEDINGUNGEN - ENGLISCH AM MARIA-SIBYLLA-MERIAN-GYMNASIUM	3
2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	4
2.1 UNTERRICHTSVORHABEN KLASSE 5-10	4
2.2 DIFFERENZIERUNGSKURS ENGLISH FOR WORK AND TRAVEL	34
2.3 EINFÜHRUNGSPHASE	42
2.4 VERTIEFUNGSKURS - RAHMENVORGABEN	43
2.5 QUALIFIKATIONSPHASE LEISTUNGSKURS	44
2.6 QUALIFIKATIONSPHASE GRUNDKURS	48
3. DIDAKTISCHE PRINZIPIEN UND FACHLICHE GRUNDSÄTZE	51
3.1 GRUNDSÄTZE DER BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG	52
3.2 GRUNDSÄTZE DER MEDIENKOMPETENZ.....	52
4. GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG	53
4.1 LEISTUNGSBEWERTUNG IN DER SEKUNDARSTUFE I	53
4.2 KLASSENARBEITEN - FESTLEGUNGEN IM KLP UND SCHULINTERNE RAHMENVORGABEN	54
4.3 KLASSENARBEITEN - GRUNDSÄTZE UND PROGRESSION	56
4.4 WORTSCHATZÜBERPRÜFUNGEN	57
5. LEISTUNGSBEWERTUNG IN DER SEKUNDARSTUFE II	58
5.1 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG IN DER SII	58
5.2 KLAUSUREN	58
5.3 FACHARBEIT	61
5.4 SONSTIGE LEISTUNGEN IN DER SEKUNDARSTUFE II.....	64
6. RAHMENKONZEPT FÜR MÜNDLICHE PRÜFUNGEN IN DER SI/SII	66
6.1 BEWERTUNGSRASTER FÜR MÜNDLICHE PRÜFUNGEN IN SI	67
6.2 BEWERTUNGSRASTER FÜR MÜNDLICHE PRÜFUNGEN IN SII	67
6.3 BEWERTUNGSRASTER MÜNDLICHE ABITURPRÜFUNG	68
7. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION.....	72
7.1 MAßNAHMEN DER FACHLICHEN QUALITÄTSSICHERUNG.....	72
7.2 UMGANG MIT DEN ERGEBNISSEN VON VERA-8	72
8. ANGEBOTE UND AKTIVITÄTEN DER FACHSCHAFT ENGLISCH	73
8.1 ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE	73
8.2 SCHÜLERAUSTAUSCH TELGTE – WILMETTE (ILLINOIS, USA)	73
8.3 WETTBEWERBE UND SPRACHZERTIFIKATE	74
8.4 FREMDSPRACHENASSISTENTEN (FSA)	75
9. ENTWICKLUNGSVORHABEN	77

1. Rahmenbedingungen- Englisch am Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium

Das Ganze nicht im Detail verlieren!

Maria Sibylla Merian (1647-1717)

Die Namensgeberin unserer Schule hat diesen Leitsatz des **Schulprogramms** in erster Linie naturwissenschaftlich und künstlerisch gedeutet, doch lässt er sich auch auf den modernen Fremdsprachenunterricht beziehen: Die gründliche wie systematische Entwicklung insbesondere der fünf funktionalen kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen/ Hörsehverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben und Sprachmittlung wären hierbei die „Detailarbeit“, die jedoch immer zu beziehen sind auf das „Ganze“, nämlich die Anwendung der Zielsprache in Verwendungssituationen des Alltags, in der Aus- und Weiterbildung sowie in berufsorientierten Situationen.

Entsprechend finden sich nahezu alle Leitideen des schulischen Leitbilds in diesem schulinternen Curriculum Englisch fachlich umgesetzt:

Die im Schulprogramm geförderte ganzheitliche kognitive, emotionale und soziale Förderung spiegelt sich im Fach Englisch zum Beispiel in der Entwicklung interkultureller Handlungskompetenzen: Auf der Basis eines grundlegenden Orientierungswissens ist es vor allem unser Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler englischsprachigen Kulturräumen und deren Sprechern mit Offenheit und Toleranz begegnen, deren kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten und situativ sprachlich empathisch handeln.

Englisch wird ab Klasse 5 als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache unterrichtet. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grund- und Leistungskurs angeboten. Außerdem wird mit dem berufsorientierten Differenzierungskurs *English for work and travel* für die Klassen 9 und 10 ein freies und selbstverantwortetes Lernen in besonderer Weise angebahnt.

Für den Englischunterricht steht ein Sprachenraum zur Verfügung, außerdem können ipad-Wagen in Klassenstärke genutzt werden. Die Kolleginnen und Kollegen verfügen über lehrwerksbegleitende digitale Unterrichtsmaterialien, die auch zur Diagnose und individuellen Förderung genutzt werden.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben Klasse 5-10

Klasse 5

UV 5.1-1 <i>It's fun at home</i> (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Personen [Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse] bezeichnen [und beschreiben]; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (BNE) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>statements, questions, negations, short answers (to be, can); pronouns, s-genitive + of – genitive, possessive determiners</i> Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, <i>short/long forms</i> TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen Mögliche Umsetzung: Erstellen eines <i>profiles</i> (analog oder digital) oder ggfs. eines „me“-Videos (MKR 4.1) Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: Hinführung zum in der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 5.1-2 I'm new at TTS (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken	IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien (BNE) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>article (the/a/this/that/these/those), imperatives, have got</i> TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Briefe, Bilder, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: informierende Texte, Briefe, Beschreibungen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing</i>, einfache Notizen anfertigen Mögliche Umsetzung: Erstellen eines Posters/einer Brochüre über die eigene Schule (MKR 4.1)
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: Hinführung zum in der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 5.1-3 I like my busy days (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, [Sachen, Sachverhalte,] Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag, Gewohnheiten und Freizeitgestaltung von Kindern FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: statements, questions, short answers, negations, adverbs of frequency, word order</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte Sprachnachrichten, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen) Mögliche Umsetzung: <i>My typical day</i> – ggfs. Erstellen eines kurzen Videos (MKR 1.2) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: Hinführung zum in der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 5.2-1 Let's do something fun (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; Fragen formulieren	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport, analoge und digitale Medien, sich in einer Stadt zurechtfinden FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple present: <i>statements, questions with do/does, negations with don't/doesn't, object forms of personal pronouns</i> TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Medienbildung: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1,2.2) Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 5.2-2a <i>Let's go shopping</i> (ca. 10 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: [Verbote, Erlaubnis und] Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten (BNE) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>articles, quantifiers, present progressive,</i> TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln Zieltexte: Alltagsgespräche, Zusammenfassungen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, in Rollenspielen Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Konsum“ (<i>clothes, food, games, toys</i>) Verbraucherbildung: Einkaufen, Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B)(BNE)
Leistungsüberprüfung : Klassenarbeit oder mündliche Prüfung entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 5.2-2b At the flea market (ca. 10 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: [Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Absichten ausdrücken]	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>articles, quantifiers, present progressive</i> TMK: <u>Ausgangstexte und -materialien:</u> Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln, Realia <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Verkaufsgespräche	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, in Rollenspielen (Einkaufsgespräche führen) Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Konsum“ (<i>clothes, food, games, toys</i>) Verbraucherbildung: Einkaufsgespräche führen, Preise verhandeln (Rahmenvorgabe Bereich B)
Leistungsüberprüfung : mündliche Prüfung entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

Klasse 6

UV 6.1-1 "Across cultures 1" + "It's my party" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: - Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: - kurze Alltagstexte verfassen, - Modelltexte kreativ gestaltend umsetzen Sprechen: - notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen Sprachmittlung: - gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln Verfügen über sprachliche Mittel: Wortfeld „Geburtstage und Feiern“	IKK: Traditionen beim Feiern von Geburtstagen und anderen Feiern in GB (BNE) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: -modal auxiliaries (can, can't, must, needn't, mustn't) -adjectives and their comparative and superlative forms TMK: <u>Ausgangstexte:</u> - informierende [und erklärende] Texte, Bilder, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> - eine Einladung erstellen und gestalten (MKR 4.1) SLK: - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen	mögliche unterrichtliche Umsetzung: - eine Präsentation halten: <i>prompt cards</i> erstellen - eine Einladung erstellen und gestalten
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 6.1-2 "My Friends and I" (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: - Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen - Inhalte eines deutschen <i>flyers</i> auf Englisch wiedergeben - einen Reisebericht verstehen Schreiben: - kurze Alltagstexte verfassen - fakultativ: einen Reisebericht planen und verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: - über [gegenwärtige,] vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen	IKK: persönliche Lebensgestaltung: - Gruppenaktivitäten von Kindern beschreiben (BNE) Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: - private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag (MKR 3.3) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: - <i>simple past:</i> <i>statements, questions, short answers, negations</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> - informierende und erklärende Texte, Reiseberichte, Audio- und Videoclips (MKR 2.2) <u>Zieltexte:</u> - Textnachrichten, Beschreibungen, Berichte SLK: - einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen	Mögliche Umsetzung: - Reiseberichte verfassen, z.B. in einem <i>blog</i> (online oder offline) (MKR 4.1) - das Ende einer Geschichte verfassen Medienbildung - Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden (vgl. MKR 4.2)
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 6.1-3 "London is amazing!" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hörverstehen: - ein Gespräch über eine geplante Reise verstehen, einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: - über Aktivitäten in London sprechen, Vorschläge machen und besprechen, Ideen entwickeln und präsentieren, notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen Lesen: - Sachinformationen verstehen Verfügen über sprachliche Mittel: - über zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: - geografische, soziale und kulturelle Aspekte London betreffend (BNE) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: - <i>future with going-to, adverbs, revision: comparison of adjectives, comparison of adverbs, compound words with some and any, every and no</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> - informierende [und erklärende] Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Internethomepage erschließen (MKR 2.1 und 2.2)	Mögliche Umsetzung: - Eine Sightseeing-Tour durch London planen und präsentieren (MKR 4.1 und 4.2)
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 6.2-1 <i>“Sport is good for you”</i> (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: - einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, einen Radiobericht verstehen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: - Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, ein Interview durchführen Verfügen über sprachliche Mittel: - <i>words and phrases for sports, interviews and reports, at the doctor’s</i>	IKK: persönliche Lebensgestaltung: - Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Sport, Hobbys, Ernährung; analoge und digitale Medien FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: - <i>present perfect vs. simple past</i> Übungsaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (MKR 1.2) Aussprache und Intonation: - Grundzüge der Lautschrift (rezeptiv) TMK: <u>Ausgangstexte:</u> - literarische Geschichte, Interview <u>Zieltexte:</u> - Interview, Radiobericht zum Thema Sport (MKR 2.1, 4.1, 4.2, 4.3)	Mögliche Umsetzung: - <i>prompts</i> zur Unterstützung des dialogischen Sprechens schreiben; Kompensationsstrategien bei sprachlichen Schwierigkeiten anwenden; Erklärvideos mit Fitnessübungen und Gesundheitstipps für einen Freund erstellen (MKR 4.1. und 4.2) Verbraucherbildung: - Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebens-führung und Ernährung (Rahmenvorgabe Bereich B) (BNE)
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit oder mündliche entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 6.2-2 "Stay in touch" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: - über Mediengebrauch und den Nutzen des Internets als Informationsquelle sprechen Lesen: - die Struktur eines Leserbriefes kennen lernen Verfügen über sprachliche Mittel: - über [gegenwärtige, vergangene und] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen, Ratschläge erteilen	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: - über eigene Gewohnheiten berichten FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: - <i>modals and substitute forms</i> - <i>adverbial clauses</i> - <i>question tags</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> - Alltagsgespräche; Bilder, Flyer, Informationstafeln <u>Zieltexte:</u> - Alltagsgespräche; Zusammenfassungen	Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit: - Höflichkeitsfloskeln, <i>phrases for asking for and giving advice</i> Mögliche Umsetzung: - Leserbriefe erstellen oder darauf antworten (MKR 2.2) Medienbildung: - über Mediengebrauch sprechen, die <i>pros</i> und <i>cons</i> von Medien reflektieren (MKR 2.2 und 2.3) - <i>How to deal with cyberbullying</i> (MKR 3.1-3.4)
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit oder mündliche entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 6.2-3 "Goodbye Greenwich" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: - [Sach- und Gebrauchstexten sowie] literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: - Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: - Vokabular zu Reisen und Wetter Grammatik: - in einfacher Form Wünsche, [Interessen und Verpflichtungen] ausdrücken; Bedingungen ausdrücken TMK: - didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (BNE): - über Urlaubsorte sprechen - verschiedenen Regionen GBs FKK: Grammatik: - <i>will-future, will-future vs. going-to future, if-clauses type I</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> - narrative und szenische Texte, Gedichte <u>Zieltexte:</u> - Zusammenfassungen, narrative und szenische Texte	Mögliche Umsetzung: - produktionsorientierte Verfahren im Bereich <i>creative writing</i> einsetzen und ein Dossier erstellen (z.B. in Form einer Schreibwerkstatt) Medienbildung: - Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (vgl. MKR 1.2, 1.3)
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit oder mündliche entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

Schulinternes Curriculum Englisch Jgst. 7

-basierend auf KLP GY SI 2019-

UV 7.1-1 "Find your place." – Talking about yourself and others (ca. 32 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv Optional: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Bedingungen und Bezüge darstellen	IKK: Persönliche Lebensgestaltung: typische (inter-) kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Revision: conditional sentences type 1 conditional sentences type 2, reflexive pronouns</i> TMK: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen	Mögliche Umsetzung: einen Podcast erstellen und den Werdegang eines <i>Influencers</i> darstellen Medienbildung: Vorbilder in den Medien und die Auswirkung auf die Identitätsbildung reflektieren Eine Umfrage erstellen (MKR 2.1; MKR 5.3; MKR 5.4) Dimension nachhaltiger Entwicklung: Auseinandersetzung mit verantwortungsvollem Konsumverhalten anhand einer kritischen Betrachtung der von Influencern dargestellten Lebensmodelle
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit oder mündliche entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

Klasse 7

UV 7.1-2 "Let's go to Scotland" – Getting to know it's people and it's sights (ca. 26 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Sprachmittlung: Hörtexte sinngemäß ins Deutsche übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik <i>The passive: simple present, simple past, present perfect simple ; The past progressive</i> <i>Adverbs of degree</i> TMK: eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen	Mögliche Umsetzung: einen überzeugenden Text für eine Broschüre/ Webseite schreiben Medienbildung: eine Internetrecherche durchführen und Bildmaterial gezielt auswählen (MKR 2.1; MKR 2.2;) Dimension nachhaltiger Entwicklung: Verantwortungsbewusstes Reisen
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit oder mündliche entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 7.2-1 "What was it like" – An inside to British History (ca. 32 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Leseverstehen: literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Sprechen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten Sprachmittlung: in Begegnungs-situationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben	IKK: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik <i>defining relative clauses</i> <i>contact clauses; prop word one/ones</i> TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen	Mögliche Umsetzung: einen Kurzvortrag über ein historisches Objekt halten Medienbildung: Multimedia Tour Bath einen Erklärfilm zu Regeln der digitalen Kommunikation erstellen (MRK 2.1; MKR 2.2; MKR 4.1; MKR 4.2)
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit oder mündliche entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 7.2-2 “On the move” – pros and cons of travel experiences (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Schreiben kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: weitere Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken Verwendung von Modalverben zum Ausdrücken der Notwendigkeit der (Un-) Fähigkeit und der Erlaubnis und des Verbots	IIKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geographische und kulturelle Aspekte) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present and present progressive with future meaning; modal auxiliaries and their substitute forms</i> Verwenden von angemessener Intonation beim Vorspielen einer Szene aus einer Geschichte Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern Sprachlernkompetenz unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen	Mögliche Umsetzung: eine Städtereise planen Medienbildung: Informationsrecherche zu einer bevorstehenden Städtereise; ein Filmposter gestalten (MKR 2.1; MKR 2.2; MKR 4.1; MKR 4.2)) Dimension nachhaltiger Entwicklung: Thematisierung der ökologischen Vor- und Nachteile von Transportmitteln
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit oder mündliche entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

Klasse 8

UV 8.1.1 Living in America (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten Orthografie: grundlegende orthografische Unterschiede des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und beachten Grammatik: über gegenwärtige, vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen	IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in den USA Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (kulturelle, politische und soziale Aspekte) Ereignisse, Feste und Traditionen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Gerunds, infinitive constructions, present perfect progressive</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sachtexte, Chatnachrichten, Fotos, <u>Zieltexte:</u> E-Mail	Mögliche Umsetzung: eine Seite für ein Jahrbuch erstellen
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit oder mündliche entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 8.1.2 A nation invents itself (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> Hör- /Sehverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Schreiben: einen Bericht schreiben Sprechen: Bilder, Diagramme, Landkarten beschreiben Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben	<u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Migration als Teil individueller Biographien (Auswanderung aus Europa in die USA) <u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>past perfect simple, adverbial clauses, non-defining relative clauses</i> <u>TMK:</u> Ausgangstexte: Sachtexte, Dialoge, Websites, Audio-und Videoclips, Bilder, Karten, Cartoons Zieltexte: Berichte, Busammenfassungen	Mögliche Umsetzung: einen Bericht über eine Person mit Migrationsgeschichte verfassen Dimensionen nachhaltiger Entwicklung: Kultur/Soziales: kulturelle Diversität und Identität, Migration
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit oder mündliche entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 8.2.1 City of dreams (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: ein Interview führen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Grammatik: Aussagen vermittelt wiedergeben	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte der Lebenswirklichkeit einer amerikanischen Großstadt Berufsorientierung: einen Einblick in Berufe verschiedener Bewohner New York Citys erhalten FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>reported speech</i> TMK: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten Ausgangstexte: Bilder, Lieder, Audio- und Videoclips, graphic novel Zieltexte: z.B. mediengestützte Präsentation oder podcast	Mögliche Umsetzung: Erstellen eines Podcasts <i>Humans of NYC</i> (vgl. S. 97) Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Dimensionen nachhaltiger Entwicklung: Armut/Reichtum, soziale Gleichheit "<i>NYC - a city for the rich? - Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit einer amerikanischen Großstadt</i>"
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit oder mündliche entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 8.2.2 The Pacific Northwest (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: einen Flyer oder einen Text für eine Webseite erstellen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Grammatik: Bedingungen darstellen	IKK: Soziokulturelles Wissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einblick in die Region des pazifischen Nordwestens am Beispiel von Seattle FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>conditional sentences type 3, bestimmter und unbestimmter Artikel</i> Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen TMK: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten Ausgangstexte: blog entry, Video- und Audioclips, Webseiten, Flyer Zieltexte: blog entry, Flyer, Webseiten,	Mögliche Umsetzung: mediengestützte Präsentation eines US-Bundesstaates, eines Nationalparks oder einer Großstadt in den USA Flyer oder Webseite für eine Spendenaktion erstellen Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit oder mündliche entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

Klasse 9

UV 9.1.1 California Dreaming (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen,	IKK: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: Words and phrases to talk about and analyse songs Words and phrases to talk about California Words and phrases to analyse film characters and the way they react to one another Working in California Words and phrases to talk about the news that interests you Jobs in the media Words and phrases to talk about fake news Words and phrases to agree or disagree with someone Orthografie: kontinuierliches Rechtschreibtraining Grammatik: Revision: gerunds infinitive constructions infinitive vs gerund Revision: reflexive pronouns inversion do /does /did to add emphasis TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien	Mögliche Umsetzung: Mediengestützte Präsentation eines Nationalparks in California rollenkongruent als touristisch verantwortliche Person des NPs auf einer Tourismusmesse Medienbildung: Kritisches Anschauen und Verarbeiten eines touristischen Werbevideos zum NP in California, Abgrenzung zu singulären Erfahrungsvideos auf Youtube (MKR 5.2) Dimensionen nachhaltiger Entwicklung: Erkennen und einordnen von Naturräumen als zu schützendes Gut auf dieser Erde, Lebensrealitäten auf dem amerikanischen Land kennen- und verstehen lernen

Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Sprachmittlung: in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern	beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren	
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit oder mündliche entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 9.1.2 G'd day Australia (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen. Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen/ längere Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen/in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten,	IKK: Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (Australien: geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse Konflikte weitgehend überwinden sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-	Mögliche Umsetzung: Erstellen eines video tutorials über Australien (MKR 4.1) Aufnahme einer Sprachnachricht Medienbildung: Überprüfen von Zeitungsartikeln auf ihren Wahrheitsgehalt (MKR 2.3+ 5.2) Dimensionen nachhaltiger Entwicklung: Great Barrier Reef – ein bedrohtes Juwel

auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen/ gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situations-angemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen	wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren <u>FKK:</u> Wortschatz: Words and phrases to talk about charts Differences between British English and Australian English Words and phrases to talk about Australia Words and phrases for giving a presentation Words and phrases for creating a radio news report Words and phrases to talk about stories and reading preferences Words and phrases to talk about protests Words and phrases to express a reaction Words and phrases to give evidence from a text Grammatik: Revision: passive forms of the simple present, simple past, present perfect simple passive forms of the past perfect simple, going-to and will future personal passive make, let, have sth done Aussprache und Intonation: Australian English Sounds and spelling Orthografie: kontinuierliches Rechtschreibtraining <u>TMK:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen	
--	---	--

	Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen	
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit oder mündliche Prüfung entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 9.2 The world of work (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lernen und Arbeiten, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Bewerbungsverfahren FKK: Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: Words and phrases to talk about tolerance /intolerance Reacting to intolerant comments Reacting in sensitive situations What makes a good job Areas of business and industry Words and phrases to talk about gender stereotypes What employers expect and what candidates are supposed to do Words and phrases to describe oneself Words and phrases to talk about social commitment Words and phrases to use in a job interview Words and phrases to talk about speeches Elements to catch sb's attention and their effect on listeners Words and phrases to structure and link ideas Orthografie: kontinuierliches Rechtschreibtraining Grammatik: sentence adverbs present participles after verbs of rest and motion present participle or infinitive after verbs of perception + object participle constructions in place of relative clauses participle constructions to express reason and time	Mögliche Umsetzung: einen Lebenslauf, ein Bewerbungsanschreiben verfassen (MKR 3.2) Vorstellungsgespräche planen, durchführen, evaluieren Medienbildung: Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B ein Bewerbungsvideo) (MKR 4.1)

Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern	TMK: Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)	
Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit oder mündliche entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

Klasse 10

UV 10.1 (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Schreiben: Summing up a novel extract Analysing a novel extract Writing a comment	FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Words and phrases to sum up a novel extract Words and phrases to argue for or against a point Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Hörverstehen: längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprachmittlung: gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern TMK: grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen	Mögliche Umsetzung Peer assessment zur Textproduktionen
Leistungsüberprüfung in der Jahrgangsstufe 10: Klassenarbeit oder mündliche Prüfung entsprechend der Beschlüsse der Fachschaft Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 10.2 (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: Presenting an ad Talking about your experience with ads on the internet Schreiben: Writing a slogan and an ad copy Commenting on marketing tricks Creating a print t Understanding and analysing a commercial Understanding advertising tricks Creating a commercial	IKK: Soziokulturelles Wissen: persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Words and phrases to talk about ads Words and phrases for analysing a commercial TMK: grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen	Mögliche Umsetzung: Erstellen einer eigenen Werbekampagne
Leistungsüberprüfung in der Jahrgangsstufe 10: Klassenarbeit und mündliche Prüfung Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

UV 10.3 (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Vorbereitung auf alle in der ZP 10 erwarteten Kompetenzen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen	IKK: Soziokulturelles Wissen: Landeskundliches Wissen entsprechend der jeweiligen Bezugskultur der ZP10 TMK: <u>Ausgangstexte:</u> literarische Texte: narrative Texte, Sach- und Gebrauchstexte <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, Stellungnahmen, Analysen Verfügen über sprachliche Mittel: <i>text analysis, character traits, narrative perspectives, stylistic devices</i>	Mögliche Umsetzung kollaboratives Erstellen von Aufgaben zum Leseverstehen (im Stil der ZP, als Textdatei oder app- bzw. websitebasiert) in Kleingruppen mit anschließender Bearbeitung durch die anderen SuS
Leistungsüberprüfung in der Jahrgangsstufe 10: Klassenarbeit gemäß Format der ZP10 Vokabelüberprüfung: nach dem von der Fachschaft festgelegten Testformat		

English for Work and Travel Jgst. 9 (1. Halbjahr)

Lehrmethoden insbesondere im Bereich selbständiges und kooperatives Arbeiten

Producing a film – My language course abroad

Kommunikative Kompetenzen

Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: telephone dialogues, watching comprehension "You're hired", job interview

Sprechen: small talk at a language school, discussion/planning a trip, job interviews, making phone calls

Leseverstehen: reading job offers, understanding holiday brochures

Schreiben: writing e-mails and letters, applying for a job, writing CVs; note taking

Sprachmittlung: mediation of language course brochures

Möglichkeiten fächerverbindenden/ fächerübergreifenden Arbeitens

Deutsch/Politik:

Stellenangebote lesen und verstehen,
Lebenslauf schreiben,
Bewerbungsgespräche führen,
Interviewführung,

Interkulturelle Kompetenzen

Orientierungswissen: language courses, countries, professions

Ausbildung/Schule: sich bewerben, Bewerbungsgespräche führen

Handeln in Begegnungssituationen: small talk

Werte, Haltungen, Einstellungen: intercultural communication

Jgst. 9, 1. Halbjahr

Getting in contact – small talk - a language course abroad

Holiday jobs/work and travel – skills and qualifications

Wochenstundenzahl: 3

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Aussprache und Intonation:

Wortschatz: business, letters, job interviews, professions, language course, exchange, nationalities, character traits

Grammatik: if-clauses, questions

Orthographie:

Zusätzliche Texte und Materialien schulinterner Reader, Webseiten, Videos (British Council), Prospekte von Sprachkursanbietern,	Methodische Kompetenzen Hörverstehen und Leseverstehen skimming and scanning Sprechen und Schreiben pair work/role play (on the phone) Umgang mit Texten und Medien Informationen aus Webseiten und Broschüren entnehmen selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen Gruppenarbeit	Fördern und Fordern
Leistungsfeststellung und -bewertung 2 Klassenarbeiten oder alternative Form der Leistungsüberprüfung Überprüfung sprachlicher Mittel durch regelmäßige Vocabchecks		

**Lehrmethoden insbesondere
im Bereich selbständiges und
kooperatives Arbeiten**

Project: Marketing Chocolate

Role Play

10 Days in Manchester – virtual
business trip (BBC)

Recherche bei Firmen des Telgter
Modells

kurze Facharbeit

**Kommunikative
Kompetenzen**

Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:
What is advertising? understanding
TV commercials and radio ads, 10
Days in Manchester

Sprechen: talking about advertising,
describing websites, talking about
companies and their structure,
talking about statistics

Leseverstehen: understanding
adverts,

Schreiben: writing a press memo,
term paper

Sprachmittlung: Mediation business
Englisch, websites, Mediation
German newspaper article (WN)

**Möglichkeiten fächer-
verbindenden/ fächer-
übergreifenden Arbeitens**

Deutsch/Politik:

Bewerbungen, Lebenslauf schreiben,
Marketing und Werbung

Interkulturelle Kompetenzen

Orientierungswissen: Werbung
verstehen

Ausbildung/Schule: Firmen
kennenlernen, Zusammenarbeit mit
dem Telgter Modell

Teilhabe am gesellschaftlichen

Leben: Firmenbesuche, Interviews
führen

Werte, Haltungen, Einstellungen:
kritischer Umgang mit Werbung
und Webseiten

Handeln in

Begegnungssituationen: on a
business trip

Jgst. 9, 2. Halbjahr

Marketing and Advertising

**Global Contacts – Global
Players**

Wochenstundenzahl: 3

**Verfügbarkeit sprachlicher
Mittel**

Aussprache und Intonation:

Wortschatz: Wortfeld Werbung und
Marketing, false friends, Wortfeld
business terms,

Grammatik: adjectives – adverbs,

Orthographie: numbers/figures,
Vorgaben zur Anfertigung der
Facharbeit beachten:
Rechtschreibung, Form, etc.

Zusätzliche Texte und Materialien schulinterner Reader, TV commercials, printed adverts, radio adverts, Webseiten des Telgter Modells	Methodische Kompetenzen Hörverstehen und Leseverstehen Werbung verstehen und analysieren, betriebswirtschaftliche Texte verstehen Sprechen und Schreiben betriebswirtschaftliche Texte schreiben Umgang mit Texten und Medien Informationen aus Webseiten und Broschüren entnehmen selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen Wortschatzarbeit	Fördern und Fordern eigenständiges Erstellen einer Facharbeit
Leistungsfeststellung und -bewertung eine Klassenarbeit, eine Facharbeit oder alternative Form der Leistungsüberprüfung Überprüfung sprachlicher Mittel durch regelmäßige Vocabchecks		

**Lehrmethoden insbesondere
im Bereich selbständiges und
kooperatives Arbeiten**

Project: Starting a Business

self evaluation/feedback

**Kommunikative
Kompetenzen**

Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:
watching comprehension *How to
write a business letter*. listening to an
interview,

Sprechen: presenting results,
negotiating, discussing problems

Leseverstehen: understanding
surveys, graphs and charts,

Schreiben: writing letters, writing
biographies, writing a questionnaire,
writing a press release, an agenda and
a memo,

Sprachmittlung: mediation of
commercial correspondence

**Möglichkeiten fächer-
verbindenden/ fächer-
übergreifenden Arbeitens**

Deutsch/Politik:

Bewerbung und Lebenslauf schreiben

Politik:

betriebswirtschaftliche
Zusammenhänge erkennen

Interkulturelle Kompetenzen

Orientierungswissen: how
companies work, different forms of
companies

persönliche Lebensgestaltung:
planning your career

Ausbildung/Schule:
writing business letters, test yourself:
How entrepreneurial are you?

**Teilhabe am gesellschaftlichen
Leben:** starting a company

Handeln in Begegnungs-situationen:
conducting an interview/a survey,
negotiating and solving problems

Werte, Haltungen, Einstellungen:

Jgst. 10, 1. Halbjahr

English for the Office

**Young Entrepreneurs –
Starting a Business**

Wochenstundenzahl: 3

**Verfügbarkeit sprachlicher
Mittel**

Phonologie und Intonation:

Wortschatz: phrases for business
letters, job description, wordfield
numbers, company forms, phrases for
presentations

Grammatik: asking questions, revision
passive,

Orthographie:

Zusätzliche Texte und Materialien schulinterner Reader zweisprachiges Wörterbuch	Methodische Kompetenzen Hörverstehen und Leseverstehen skimming and scanning, commercial English verstehen, Sprechen und Schreiben presentation skills Geschäftsbriefe verfassen, Umgang mit Texten und Medien commercial correspondence, selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen Gruppenarbeit, Arbeit mit dem zweisprachigen Wörterbuch	Fördern und Fordern Teilnahme an der LCCI Prüfung "Berufsorientiertes Englisch" Möglichkeit zum Schülerbetriebspraktikum im Ausland
Leistungsfeststellung und -bewertung 2 Klassenarbeiten, evtl. eine davon mit Hörverstehen/Seh-Hörverstehen, evtl. einmal Mediation, oder alternative Form der Leistungsüberprüfung Überprüfung sprachlicher Mittel durch regelmäßige Vocabchecks		

Lehrmethoden insbesondere im Bereich selbständiges und kooperatives Arbeiten

role play: *At the bank* und/oder Projekt:
Planspiel Börse, virtual stock exchange,

Kommunikative Kompetenzen

Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: listening to conversations, watching and understanding videos

Sprechen: talking about saving money, dialogues at a bank, talking about investments

Leseverstehen: understanding financial topics (children's ways of dealing with money), graphs and charts,

Schreiben: note taking

Sprachmittlung: at the bank

Möglichkeiten fächerverbindenden/ fächerübergreifenden Arbeitens

Politik: Bankwesen und Börse

Mathematik: Berechnungen anstellen (Zins und Zinseszins), Gewinn - Verlust

Interkulturelle Kompetenzen

Orientierungswissen: how banks work, different forms of saving money

persönliche Lebensgestaltung: saving money, dealing with money

Ausbildung/Schule: working at a bank

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: basic concepts of investing money, understanding stock market

Handeln in Begegnungssituationen: at the bank

Werte, Haltungen, Einstellungen: dealing with money responsibly, saving or spending money

Jgst. 10, 2. Halbjahr

revision and exam preparation

The World of Money/

Mini Stock Exchange

Wochenstundenzahl: 3

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Sprache und Intonation:

Wortschatz: money and banking, numbers, wordfield: at a bank,

Grammatik: questions

Orthographie: numbers

Zusätzliche Texte und Materialien schulinterner Reader Prüfungsunterlagen der London Chamber of Commerce and Industry Bilinguales Material <i>Geld in meiner Welt</i> website LCCI monolingual dictionary	Methodische Kompetenzen Hörverstehen und Leseverstehen understanding graphs and charts, skimming and scanning, Sprechen und Schreiben note taking Umgang mit Texten und Medien collecting information from texts, managing the online investment account selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen discussing and solving problems in a team, Arbeit mit dem einsprachigen Wörterbuch,	Fördern und Fordern Möglichkeit zum Schülerbetriebspraktikum im Ausland
Leistungsfeststellung und -bewertung 2 Klassenarbeiten oder alternative Form der Leistungsüberprüfung Überprüfung sprachlicher Mittel durch regelmäßige Vocabchecks		

2. 3 Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder der Interkulturellen Kommunikativen Kompetenzen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF 1.1	<i>Finding your identity</i>	Das Individuum in der Gesellschaft Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung	Mediation	Schreiben mit Sprachmittlung und Leseverstehen
EF 1.2	<i>Living in a diverse world</i>	Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	Schreiben	Schreiben mit Sprachmittlung und Leseverstehen
EF 2.1	<i>Growing up with media and stories</i>	Medien und Literatur im Wandel • Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate • Identitätsbildung in und durch young adult fiction	Lesen	Schreiben mit Leseverstehen
EF 2.2	<i>Taking responsibility</i>	Die Welt im Wandel Individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit	Hör-/Hörsehverstehen	Schreiben mit Leseverstehen und Hör-/Sehverstehen

- Folgende Ausgangstextformate sind obligatorisch (vgl. KLP SII, 2023): Sach- und Gebrauchstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Rezensionen, Bilder, Cartoons, Statistiken, PR-Materialien, Stellenanzeigen, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Interviews, Podcasts, Reportagen, Dokumentationen; Blogeinträge, Redebeiträge, Zeitungs- und Internetartikel, Präsentationen, kreative Formate; Literarische Texte: ein kürzerer Roman der Gegenwart, Gedichte, Lieder, Aus-zug aus einer *graphic novel*, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV-Serie
- Folgende Zieltextformate sind verbindlich zu behandeln: Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Briefe/E-Mails, Leserbriefe, Blogeinträge, Redebeiträge, Zeitungs- und Internetartikel, Präsentationen, kreative Formate; Literarische Texte: Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer und szenischer Texte, Präsentationen, kreative Formate
- Das Lehrbuch *Green Line Transition* aus dem Klett Verlag bildet die Grundlage des Englischunterrichts der Einführungsphase.

2.4 Vertiefungskurs - Rahmenvorgaben

Grundsätzliches: Der Vertiefungsunterricht Englisch kann am MSMG in der Einführungsphase von allen Schülerinnen und Schülern als freiwilliger zweistündiger Halbjahreskurs gewählt werden; eine zusätzliche Belegung bei Überschreitung der Wochenstundenzahl ist grundsätzlich möglich.

Keine Noten: Die Teilnahme am Vertiefungskurs wird auf dem Zeugnis ohne Benotung oder qualifizierende Bemerkungen ausgewiesen; es gibt keine verbindlichen Leistungsüberprüfungen.

Individualisierung: Der Vertiefungskurs dient der individuellen Kompetenzförderung. Der Unterricht setzt an dem individuellen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler an, fördert sie auf allen Leistungsniveaus und gibt Rückmeldung über Leistungsstand und individuelle Lernfortschritte. Die Förderung aller Leistungsniveaus erfordert grundsätzlich eine binnendifferenzierende Gestaltung des Unterrichts, der sich an curricularen Anforderungen und individuellen Lernbedarfe und –wünschen der Schülerinnen und Schüler orientiert.

Anbindung an den GK: Der Unterricht kann phasenweise unabhängig von den Kompetenzanforderungen des regulären Grundkurses durchgeführt werden. Sinnvoll und motivierend ist es aber auch insbesondere im Vorfeld von Klausuren durch flankierende Übungsformen (durchaus auch auf unterschiedlichen Leistungsniveaus) an den Regelunterricht anzuknüpfen.

Eigenverantwortung und Kooperation: Eigenverantwortliche und kooperative Formen des Spracherwerbs haben im Vertiefungskurs ebenso wie informelle Lernstandsüberprüfungen und –rückmeldungen einen besonderen Stellenwert. Lernbedarfe werden bei den Lernenden systematisch erfragt und entsprechende Lernangebote entwickelt (zum Beispiel differenzierte Aufgabenstellungen und Materialien in Form einer Lerntheke).

2.5 Qualifikationsphase Leistungskurs

Quartal	Bezug zum KLP 2023: fachliche Konkretisierungen zur IKK	Bezug zu Abiturvorgaben 2025	Bezug zum KLP 2023: fachliche Konkretisierungen zu den Ausgangstexten *	Klausur
Q1.1.1	Die Vereinigten Staaten von Amerika: - Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition - Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück	American myths and realities: freedom and equality	- Reden - Auszüge aus einem Drama - Bilder, Cartoons, Statistiken	LV und Schreiben > Rede: Analysis of rhetorical devices HV > einen Redeauszug verstehen (anhand von 2 Aufgaben)
Q1.1.2	Das Vereinigte Königreich: - Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition - Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung Medien und Literatur im Wandel: - Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung	Tradition and change in politics and society: - the UK in the European context - multicultural society	- informierende, argumentative und kommentierende Presstexte - Bilder, Cartoons, Statistiken	Mündliche Prüfung - PT1: Inhaltswiedergabe und Analyse eines Zeitungsartikels - PT2: Diskussion eines aktuellen soziokulturellen Themas
Q1.2.1	[Nigeria] Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: - Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition - Das Erbe der britischen Herrschaft zwischen Aneignung und Abgrenzung	Voices from the African Continent: focus on Nigeria	- kontinuierliche Texte > Romanauszug/-auszüge - Bilder, Cartoons, Statistiken	LV und Schreiben > Literarischer Text: Analysis of character Mediation
Q1.2.2	Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus	Questions of identity and gender:	- Ein Roman/Auszug der Gegenwart - diskontinuierliche und multimodale Texte	LV und Schreiben > Literarischer Text: Analysis of narrative

	- Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Medien und Literatur im Wandel: - Möglichkeiten und Herausforderungen (klassischer und) multimodaler Literaturformate - Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung - Soziale Medien und Digitale Plattformen: Teilhabe und Manipulation Welt im Wandel - Chancen und Herausforderungen der Globalisierung - Migration - der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation	- ambitions and obstacles - conformity vs individualism - ethnic, cultural, social, sexual and gender diversity The international world of work	Hörtexte	perspective, choice of words HV wie im Abi 2025 (mehrere kurze Hörtexte mit unterschiedlichen Aufgaben)
Q2.1.1	Welt im Wandel Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative [im Spielfilm] Medien und Literatur im Wandel: - soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation	Visions of the future: - utopia and dystopia - ethical issues of scientific and technological progress The impact of the media: information, entertainment, manipulation	Mögliche Filme: - I, Robot - Handmaid`s Tale - Equilibrium - The Age of Stupid - Formate der sozialen Netzwerke und Medien	LV und Schreiben > Sachtext oder Blog-Eintrag: Analysis of use of language and communicative strategies HSV > eine Spielfilmszene verstehen (anhand von 2 Aufgaben)
Q2.1.2	Welt im Wandel	The international world of work	informierende, argumentative und kommentierende Presstexte	LV und Schreiben > Diskontinuierlicher Text (AFB I) + Sachtext:

	- der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation - wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: - Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus	Questions of identity and gender: - ambitions and obstacles - conformity vs individualism	Bilder, Cartoons, Statistiken	Analysis of use of language and communicative strategies Mediation
Q2.2	Welt im Wandel Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit Wiederholung von Themen für das Abitur Optionen: - English as lingua Franca - Shakespeare taster course KLP: „Auszüge“	Ecological challenges and sustainable lifestyles International relations: - Conflict and cooperation - Migration Globalization and global challenges – issues: - Economic - Ecological - Political	- informierende, argumentative und kommentierende Presstexte - Bilder, Cartoons, Statistiken - Kurzgeschichte - ggf. Auszüge aus einem Drama	wie im Abi HV (30') LV und Schreiben (Auswahl literarischer Text oder Sachtext) Mediation

- * Gelistet sind in dieser Spalte Textsorten oder konkrete Texte, die für das jeweilige Thema oder mit Blick auf die Klausur (bzw. mündliche Prüfung) relevant sind. Zu allen Themen finden sich (weitere) Texte im eingeführten Lehrwerk *Green Line Oberstufe* und können aus *Context* und/oder *Camden Town* genommen werden.
- Zu allen Themen werden in *Listenwise* (verlinkt im DUA *Green Line*) authentische Hörtexte angeboten.
- Weitere zu behandelnde Ausgangstexte gemäß KLP: Sachbuchauszug, Auszug aus einer (Auto-) Biografie, Podcasts, Radio- und TV- Nachrichten, Diskussionsformate, Reportagen, Gedichte, Lieder, Auszug aus einer *graphic novel*, Auszug aus einer TV-Serie.
- Produktionsorientierte Zieltextformate:
 - letter/email, letter to the editor; speech-script: talk, public/formal speech, debate statement; newspaper/internet article, blog entry; (written) interview;
 - Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer und dramatischer Texte, Texte, film script.

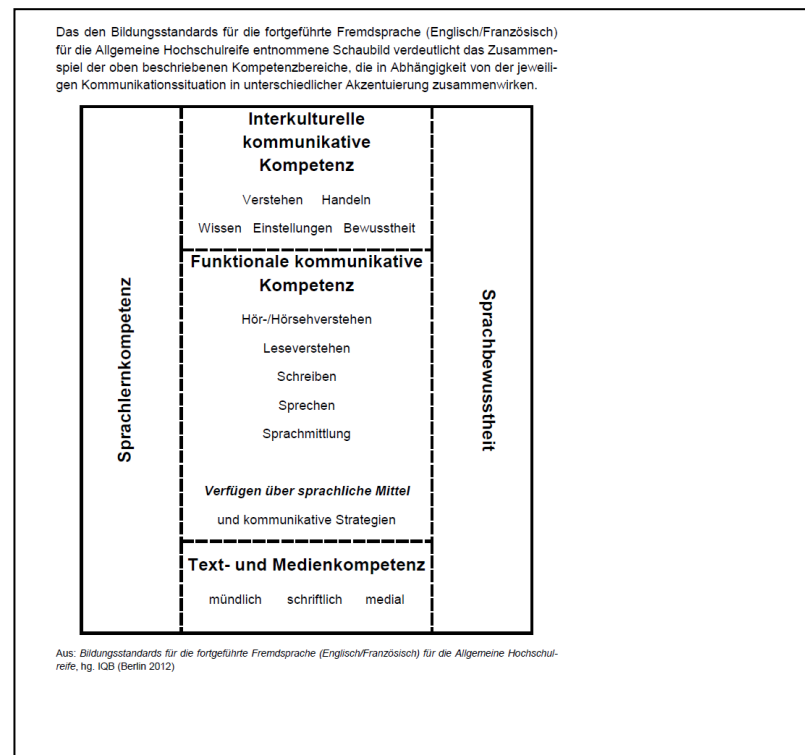
Ergänzungen aus dem KLP:

Fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u. a.:

- Menschenrechtsbildung,
- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.

Die an den Bildungsstandards orientierten Kompetenzerwartungen lassen sich den folgenden Kompetenzbereichen zuordnen:

- Funktionale kommunikative Kompetenz
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Text- und Medienkompetenz
- Sprachlernkompetenz
- Sprachbewusstheit



2.6 Qualifikationsphase Grundkurs

Quartal	Bezug zum KLP 2023: fachliche Konkretisierungen zur IKK	Bezug zu Abiturvorgaben 2025	Bezug zum KLP 2023: fachliche Konkretisierungen zu den Ausgangstexten *	Klausur
Q1.1.1	Die Vereinigten Staaten von Amerika: - Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition - Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück	American myths and realities: freedom and equality	- Reden - Auszüge aus einem Drama - Bilder, Cartoons, Statistiken	LV und Schreiben > Rede: Analysis of rhetorical devices HV > einen Redeauszug verstehen (anhand von 2 Aufgaben)
Q1.1.2	Das Vereinigte Königreich: - Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition - Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung Medien und Literatur im Wandel: - Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung	Tradition and change in politics and society: the UK in the European context	- informierende, argumentative und kommentierende Presstexte - Bilder, Cartoons, Statistiken	Mündliche Prüfung - PT1: Inhaltswiedergabe und Analyse eines Zeitungsartikels - PT2: Diskussion eines aktuellen soziokulturellen Themas
Q1.2.1	[Nigeria] Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: - Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition Medien und Literatur im Wandel: - Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer (und multimodaler) Literaturformate	Voices from the African Continent: focus on Nigeria	- kontinuierliche Texte > Romanauszug/-auszüge - Bilder, Cartoons, Statistiken	LV und Schreiben > Literarischer Text: Analysis of character Mediation
Q1.2.2	Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus	Questions of identity and gender:	Ein Roman der Gegenwart / diskontinuierliche und multimodale Texte	LV und Schreiben > Literarischer Text: Analysis of narrative

	- Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Medien und Literatur im Wandel: - Möglichkeiten und Herausforderungen (klassischer und) multimodaler Literaturformate Welt im Wandel - Chancen und Herausforderungen der Globalisierung - Migration - der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation	- ambitions and obstacles - conformity vs individualism The international world of work	- Hörtexte > Hörbuchfassung des Romans - Hörtexte	perspective, choice of words HV wie im Abi 2025 (mehrere kurze Hörtexte mit unterschiedlichen Aufgaben)
Q2.1.1	Welt im Wandel Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative [im Spielfilm] Medien und Literatur im Wandel: - soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation	Visions of the future: utopia and dystopia The impact of the media: information, entertainment, manipulation	Formate der sozialen Netzwerke und Medien	LV und Schreiben > Sachtext oder Blog-Eintrag: Analysis of use of language and communicative strategies HSV > eine Spielfilmszene verstehen (anhand von 2 Aufgaben)
Q2.1.2	Welt im Wandel - der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation - wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft	The international world of work Questions of identity and gender:	- informierende, argumentative und kommentierende Presstexte - Bilder, Cartoons, Statistiken	LV und Schreiben > Diskontinuierlicher Text (AFB I) + Sachtext: Analysis of use of language and communicative strategies Mediation

	Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: • Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus	• ambitions and obstacles • conformity vs individualism		
Q2.2	Welt im Wandel • Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit Wiederholung von Themen für das Abitur	Ecological challenges and sustainable lifestyles	• informierende, argumentative und kommentierende Presstexte • Bilder, Cartoons, Statistiken • Kurzgeschichte • ggf. Auszüge aus einem Drama	aufgebaut wie Abiturklausur • HV (30') • LV und Schreiben (Auswahl literarischer Text oder Sachtext) • Mediation

- * Gelistet sind in dieser Spalte Textsorten oder konkrete Texte, die für das jeweilige Thema oder mit Blick auf die Klausur (bzw. mündliche Prüfung) relevant sind. Zu allen Themen finden sich (weitere) Texte im eingeführten Lehrwerk *Green Line Oberstufe* und können aus *Context* und/oder *Camden Town* genommen werden.
- Zu allen Themen werden in *Listenwise* (verlinkt im DUA *Green Line*) authentische Hörtexte angeboten.
- Weitere zu behandelnde Ausgangstexte gemäß KLP: Sachbuchauszug, Auszug aus einer (Auto-) Biografie, Podcasts, Radio- und TV- Nachrichten, Diskussionsformate, Reportagen, Gedichte, Lieder, Auszug aus einer *graphic novel*, Auszug aus einer TV-Serie.

3. Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze

Übergang: Der Englischunterricht am MSMG knüpft in der Erprobungsstufe an die im Englischunterricht der Grundschule behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen an.

English folder: In der Klasse 5 arbeiten die SchülerInnen mit einem Ordner, den sie in ihren Fächern im Klassenraum lagern, sowie einem Heft, in welchem die Hausaufgaben angefertigt und welches zwischen der Schule und zu Hause transportiert werden kann. Der Ordner weist folgende Kategorien auf:

- language (grammar, vocabulary) – Wortschatz, Mind maps, individuelles Vokabular, Grammatikphänomene, Tafelbilder, Übungszettel, etc.
- my (core) skills – *How to...*, Strategien, etc.
- my products – besonders gelungene Texte, kreative Produkte, etc.
- my English speaking world – landeskundliche Themen
- my checks – Klassenarbeiten, Vokabeltests, etc. (es kann auch ein separater Ordner geführt werden für KA → Absprache mit Lerngruppe)
- bits & pieces – weitere Arbeitsblätter, Landeskunde, etc.

Zur höheren Identifikation empfiehlt es sich, dass die SuS ihren Ordner persönlich gestalten und z.B. mit Zeichnungen, Bildern, Fotos aus England/ London versehen. Der Ordner kann jährlich geleert und somit in den folgenden Klassen weitergeführt werden. Ab der Einführungsphase werden in der Kategorie *my (core) skills* wichtige Dokumente mit der Perspektive Qualifikationsphase/ Abituranforderungen gesammelt, auf welche die SuS in der Qualifikationsphase verbindlich zurückgreifen können.

Wortschatzarbeit: Die SchülerInnen arbeiten in der 5. Klasse mit Vokabelkärtchen (cf. Green Line 1, S. 191). Dafür möchten sich die SuS bitte einen Vokabelkasten anschaffen sowie kleine Karteikärtchen, auf die alle zu lernenden Vokabeln handschriftlich notiert werden. Das handschriftliche Kopieren des neuen Wortschatzes hat einen hohen Memorisierungseffekt. Diverse Arten des Vokabellernens (z.B. Beispielsatz, Bild, Bewegung, Mind maps, Beziehungen zwischen Wörtern) werden gemeinsam mit den SuS besprochen und erprobt.

Ab der Klasse 6 dürfen sich die SuS ihre Vokabellernmethode aussuchen, die Vorgabe, dass alle neuen Vokabeln einmal handschriftlich verfasst werden möchten (z.B. Karteikärtchen, Vokabelheft, Register im Englisch-Ordner), bleibt – bis in die Oberstufe – bestehen.

In den Fächern Französisch und Latein kann in der 6. Klasse auf die Kenntnisse der SuS hinsichtlich erfolgreicher Wortschatzarbeit aufgebaut werden. Das Fach Spanisch kann in der Oberstufe von den vielfältigen Kenntnissen der SuS in den anderen Fremdsprachen profitieren.

Vermittlung von Kompetenzen: Das sprachliche Handeln steht im Vordergrund des Englischunterrichts. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vorwiegend in bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen. Im Sinne der funktionalen Einsprachigkeit wird die englische Sprache grundsätzlich in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Interkulturelle Handlungsfähigkeit: Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln.

Diagnose und individuelle Förderung: Ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung ist wichtig, so dass Fehler als Lerngelegenheiten betrachtet werden und die Möglichkeit zur self- und peer-correction bieten.

Mündlichkeit: Die Mündlichkeit hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Die gewählten Lernarrangements fördern in vielfältiger Weise monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Dazu bieten sich kooperative Lern- und Arbeitsformen an.

3.1 Grundsätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Hinweise zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) finden sich in der Auswahl fachlicher Konkretisierungen in den einzelnen Jahrgangsstufen.

3.2 Grundsätze der Medienkompetenz

Hinweise zum Medienkompetenzrahmen (MKR) finden sich in der Auswahl fachlicher Konkretisierungen in den einzelnen Jahrgangsstufen.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung

4.1 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Ca. 50% Klassenarbeiten <i>Lesen</i> <i>Schreiben</i> <i>Hören</i> <i>Mediation</i> Mündliche Prüfungen in jedem Jg. möglich	Sonstige Mitarbeit	Kurztests • <i>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</i> • <i>soziokulturelles Orientierungs- wissen</i>	ggfs. eine weitere komplexe Aufgabe(n) im Halbjahr [► selbstständiges und/ oder kooperatives Lernen]
Jg. 5/6: 6 Klassenarbeiten	a) Unterrichtsgespräch sowie z.B. mündliche Beiträge in Partner- und Kleingruppenarbeit b) schriftliche Beiträge c) z.B. längere Redebeiträge, vorgetragene Hausaufgaben, Vorträge am Rednerpult Allg. Kriterien für die Teilnahme an Gesprächen: • Wie oft? (Quantität) • Wie gut? (Qualität) • Wie regelmäßig? Kriteriengeleitetes Feedback zu Vorträgen, u.a. • Inhalt, Struktur • Sprachrichtigkeit • Wortschatz, Satzbau • Aussprache • Intonation, Flüssigkeit	Vokabeltests zu jeder Unit ggf. - <i>grammar check</i> - <i>unit check</i> - ...	zum Beispiel: - Projekt - Buchpräsentation - Referat - Protokoll - Lesetagebuch - ...
Jg.7: 5 Klassenarbeiten			
Jg.8: 4 Klassenarbeiten + Lernstandserhebung VERA-8			
Jg.9: 4 Klassenarbeiten			
Jg. 10: 2 Klassenarbeiten 1x Mündliche Prüfung ZP 10			

4.2 Klassenarbeiten - Festlegungen im KLP und schulinterne Rahmenvorgaben

	Vorgaben der KL moderner Fremdsprachen (vgl. Kapitel 3)	Umsetzung
Formen der Leistungsüberprüfung: Kompetenzen und Prüfungsformate	Überprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, sodass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind. • Alle Kompetenzen werden in der Regel im Kontext der interkulturellen kommunikativen Kompetenz überprüft. • Zu überprüfende Kompetenzen je Klassenarbeit: Schreiben (verpflichtend) + mindestens 1 aus: Leseverstehen*, Sprachmittlung*, Hör-/Hörsehverstehen*, Sprechen, verfügen über sprachliche Mittel (isoliert) *Erprobungsstufe (Englisch) und Stufe I: mindestens einmal pro Schuljahr Stufe II und 3. Fremdsprache: mindestens einmal pro Stufe ** In Stufe II und der 3. Fremdsprache ist Verfügen über sprachliche Mittel (isoliert) nur zusätzlich zu einer weiteren funktionalen kommunikativen Teilkompetenz möglich. • Die Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen in einer schriftlichen Arbeit kann isoliert oder integriert in Form von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben erfolgen. Die Bedeutung offener Aufgabenformate nimmt kontinuierlich zu und überwiegt am Ende der Sekundarstufe I. • Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung (z.B. eine mündliche Kommunikationsprüfung) ersetzt werden. Im Fach Englisch ist eine mündliche Prüfung im letzten Jahr der Sek. I verbindlich vorgesehen.	Die Aufgaben in einer Klassenarbeit sollten unter einem thematischen Dach stehen. • Neben der isolierten Überprüfung der einzelnen Teilkompetenzen ergeben sich als vielfältige Möglichkeiten der integrierten Überprüfung. • Zur Stärkung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenz Sprechen sind mündliche Kommunikationsprüfungen an Stelle von Klassenarbeiten ab dem ersten Lernjahr einmal in jedem Schuljahr möglich. • Die im Fach Englisch verpflichtende mündliche Prüfung in Jahrgangsstufe 10 (G9) findet im ersten Halbjahr statt, damit eine schriftliche Klassenarbeit im zweiten Halbjahr auf einzelne Elemente der ZP10 vorbereiten kann.

Korrektur und Bewertung schriftlicher Klassenarbeiten	Bei der Bewertung kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu. • Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung - o Schreiben und Sprachmittlung: Bei der Bewertung einzubeziehen sind ▶ die kommunikative Textgestaltung ▶ das Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel ▶ die Sprachrichtigkeit ▶ das Gelingen der Kommunikation • Inhaltliche Leistung - o Bewertet werden der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie die Differenziertheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen. - o Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen: Bei der isolierten Überprüfung ist nur zu bewerten, ob die Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet. Die Beurteilung von Leistungen soll mit Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell Erfolg versprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.	• Teilaufgaben werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht. • Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand. • Zusätzlich zur individuellen Rückmeldung durch die transparent gestaltete Leistungsbewertung können ggf. in einem Kommentar gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und konkrete Hinweise zu Lernbedarfen, ggf. unterteilt in kurz- und langfristige Lernbedarfe, gegeben werden. • Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn annähernd die Hälfte der Gesamtpunktzahl erreicht wird. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein. • Bei der Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden im Hinblick auf - o die Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung die im KLP genannten Kriterien (s. links) herangezogen und entsprechend der Lernprogression (vgl. GeR-Niveau) schrittweise kriterial ausdifferenziert, - o den Inhalt spätestens ab dem zweiten Lernjahr Inhaltspunkte ausgewiesen und diesem im Laufe der Lernjahre ein zunehmend größeres Gewicht zugeordnet. • Auch das kriteriale Bewertungsraster für die sprachliche Leistung/Darstellungsleistung sollte variabel und an die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Aufgabe angepasst gestaltet sein. • Auch bei der isolierten Überprüfung von Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen sollten sprachliche Verstöße markiert und ggf. eine Positivkorrektur vorgenommen werden.
---	---	---

4.3 Klassenarbeiten - Grundsätze und Progression

	Grundlage: Kernlehrplan Englisch Sekundarstufe I Gymnasium (2019) Weitergehende Festlegungen zum Stellen und Bewerten von Klassenarbeiten: - Die Bewertung erfolgt grundsätzlich durch die Vergabe von Punkte (zu erreichende/erreichte Punkte bei jeder Teilaufgabe). - Um die Note „ausreichend zu erhalten“, müssen in der Regel 45% der Punkte erreicht werden; die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sind annähernd gleich, ebenso für die beiden unteren Notenstufen.					
	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Anzahl	6	6	5	4+VERA 8	4	2 + MüPrü + ZP10
Überprüfte Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Wortschatz, Grammatik) Schreiben Mindestens je 1x: Hörverstehen Lesen Sprachmittlung D ► E	Verfügbarkeit von grammatischen Strukturen Schreiben Mindestens je 1x: Hörverstehen Lesen Sprachmittlung D ► E	Verfügbarkeit von grammatischen Strukturen Schreiben Mindestens je 1x: Hörverstehen Leseverstehen Sprachmittlung D ► E	Verfügbarkeit grammatischer Strukturen Schreiben Mindestens je 1x: Hörverstehen Leseverstehen Sprachmittlung D ► E	Schreiben ggf. Verfügbarkeit von grammatischen Strukturen Sprechen Mindestens je einmal: Hör/Sehverstehen Leseverstehen Sprachmittlung D ► E	Schreiben Sprechen (im 1. Halbjahr) Mindestens je einmal: Hör/Sehverstehen Leseverstehen Sprachmittlung D ► E
Aufgabenformen (geschlossen, halboffen, offen)	geschlossen halboffen auch: offen	geschlossen halboffen auch: offen	geschlossen überwiegend: halboffen, offen	Geschlossen, halboffen, offen	Geschlossen, halboffen, überwiegend: offen	In Anlehnung an Aufgabenformate der ZP10
Bewertung Inhalt bei offenen Aufgaben	Entfällt i.d.R.	Ab Klasse 6				

4.4 Wortschatzüberprüfungen

MSMG Telgte, English Department Vocab Check, Group A																	
No.	German				English								Class:				
1													Topic/Unit : Name: _____				
2																	
3																	
4																	
5																	
6																	
7																	
8																	
	English				Context / example												
9																	
10																	
11																	
12																	
13																	
14																	
15																	
pts	15	14,5	14	13,5	13	12,5	12	11,5	11	10,5	10	9,5	9 - 8	7,5 - 6,5	6 - 5	4,5-0	
mk	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6	

5. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

5.1 Grundsätze der Leistungsbewertung in der SII

Transparenz: Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

10 übergeordnete Kriterien der Leistungsbewertung: Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- **Selbstständigkeit** im Umgang mit der Fremdsprache
- **Verständlichkeit** u.a. durch treffsichere und differenzierte Wortwahl sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
- **Variation** in der Wahl von Strukturen und Vokabular
- **Struktur** in Aufbau
- **Flexibilität** in der Interaktion
- **sachliche Richtigkeit** und Schlüssigkeit der Aussagen,
- **Differenziertheit** des Verstehens und Darstellens, u.a. durch Vielfalt der Gesichtspunkte, Perspektiven, Werthaltungen
- **Eigenständigkeit** der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- **Kontextwissen** und Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- **Schlüssigkeit** in der Argumentation, Begründung, Stellungnahmen und Wertung

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem **Regelstandard**, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/ Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

5.2 Klausuren

Variation der Kompetenzen

Alle 5 funktionalen kommunikativen Kompetenzen sind im Verlauf der Qualifikationsphase Teil einer Klausur; die Sprechkompetenz wird in einer eigenen mündlichen Prüfung überprüft, die eine Klausur ersetzt.

Neben der **integrierten** Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch **isolierte** Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die **Sprachmittlung** wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets mit Hilfe einer isolierten Teilaufgabe

überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht.

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt **comprehension (AFB 1) – analysis (AFB 2) – evaluation (AFB 3)**, wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die **Klausurdauer** beträgt:

- in der Einführungsphase: 90 Minuten
- in der Qualifikationsphase ab Abiturjahrgang 2025:

Q1.1		Q1.2		Q2.1		Q2.2 und Abitur	
GK	LK	GK	LK	GK	LK	GK	LK
135'	135'	180'	180'	225'	225'	285' Inkl. Auswahlzeit	315' Inkl. Auswahlzeit

Textlängen der Ausgangstexte in Klausuren der Qualifikationsphase

Die Fachschaft Englisch hat für Klausuren in der Qualifikationsphase die folgenden Textlängen für Klausurtexte festgelegt:

- im Grundkurs:

Halbjahr	Klausurdauer	Schreiben/Lesen	Sprachmittlung
Q1.1	135'	400-500	300-400
Q1.2	180'	500-600	400-500
Q2.1	225'	600-700	450-600
Q2.2	285' inkl. Auswahlzeit	max. 800	450-650
Abitur	285' inkl. Auswahlzeit	max. 800	450-650

- im Leistungskurs:

Halbjahr	Klausurdauer	Schreiben/Lesen	Sprachmittlung
Q1.1	135'	500-600	300-400
Q1.2	180'	600-700	400-500
Q2.1	225'	750-900	450-550
Q2.2	315' inkl. Auswahlzeit	max. 1000	450-650

Abitur	315' inkl. Auswahlzeit	max. 1000	450-650
---------------	---------------------------	-----------	---------

In Q1.1 bis Q2.1 kann die maximale Wortzahl für den Prüfungsteil Schreiben mit Leseverstehen um ca. 10% überschritten werden.

In der Klausur, in der nur die Kompetenzen Schreiben und Lesen überprüft werden, kann die maximale Wortzahl um ca. 25% überschritten werden.

Die Klausurformate sind innerhalb eines Schuljahres in Absprache mit den parallel unterrichtenden Kollegen verschiebbar. Die mündliche Prüfung ist in der Q1.1.2 fest verankert.

Korrektur und Bewertung

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

(c) Gesamtnote:

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren. Inhaltlich erwartete Leistungen sind in Stichpunkten transparent zu machen.

(d) Transparenz der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Unter der Klausur ist die Gesamtnote auszuweisen. In ergänzenden Förder- und Forderhinweisen können in einem Kurztext z.B. ausgewählte Kompetenzstände bzw. -entwicklungen knapp beschrieben und individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs gegeben werden. Alternativ kann auch ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

5.3 Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden. Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/ Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur. Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern. Die Bewertung der Facharbeit erfolgt anhand des folgenden Bewertungsbogens.

Bewertungsbogen für eine Facharbeit im Fach Englisch

(Die Kriterien in I.-IV. sind auszudifferenzieren/adaptieren je nach Thema der Arbeit)

Name: _____

Thema: _____

I. INHALT	
inhaltliche Entwicklung	<i>maximale Punktzahl</i>
Informationsgehalt im Hinblick auf die zentrale Fragestellung / das Thema	10
stringente gedankliche Entwicklung der zentralen Fragestellung / des Themas	10
sinnvolle Gewichtung zentraler thematischer Aspekte	6
gesamt	26
Literatur	<i>maximale Punktzahl</i>
geeignete Auswahl (passend zum Thema und wissenschaftlich fundiert)	4
Genauigkeit bei der themenbezogenen Auswertung der Literatur	
gesamt	4
Eigenständigkeit und Ergebnis	<i>maximale Punktzahl</i>
Entwicklung eines eigenen Standpunktes	5
deutliche Trennung von Fakten und persönlicher Meinung / Bewertung	5
gesamt	10
	<i>maximale Punktzahl</i>
Gesamtpunktzahl Inhalt	40

II. SPRACHE	
Kommunikative Textgestaltung	<i>maximale Punktzahl</i>
u.a. Leserleitung; Adressatenbezug; Belegen von Textaussagen Strukturierung; Logische Verknüpfung	16
Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	<i>maximale Punktzahl</i>
u.a. Präzision der Formulierungen/ Angemessenheit des Wortschatzes Satzgefüge/Variation; Eigenständigkeit der Formulierung	20
Sprachrichtigkeit	<i>maximale Punktzahl</i>
Semantik	10
Syntax	10

Orthographie	4
gesamt	24
Gesamtpunktzahl Sprache	60

III. FORMALE GESTALTUNG

	<i>maximale Punktzahl</i>
<u>Formalia</u> , (Titelseite, Seitenzählung) <u>Inhaltsverzeichnis</u> (Übersichtlichkeit, Korrektheit) <u>Literaturverzeichnis</u> (Vollständigkeit, Übersichtlichkeit, Korrektheit)	5
Zitiertechnik	5
Gesamtpunktzahl formale Gestaltung	10

IV. BERATUNGSGESPRÄCHE + VORSTELLUNG

	<i>maximale Punktzahl</i>
Selbständigkeit und Engagement in der Entwicklung und Bearbeitung des Themas adäquate Vorbereitung der Beratungsgespräche und fundierte Umsetzung der Hinweise der Lehrerin / des Lehrers	40
Vorstellung der FA im Kurs inklusive Gespräch zum Nachweis sicherer und vertiefter Kenntnisse im Themenfeld der Aufgabenstellung	
Gesamtpunktzahl Selbstständigkeit und Engagement	40

ERGEBNIS

	<i>maximale Punktzahl</i>
Gesamtpunktzahl Inhalt	40
Gesamtpunktzahl Sprache	60
Gesamtpunktzahl formale Gestaltung	10
Gesamtpunktzahl Beratungsgespräche und Vorstellung	40
Gesamtpunktzahl der Facharbeit	150

(Note, Paraphe, Datum)

Weitere individuelle Kommentare/Hinweise:

5.4 Sonstige Leistungen in der Sekundarstufe II

Sonstige Leistungen	
Sprechkompetenz Teilnahme an Gesprächen • im Klassenunterricht (entwickelnd/diskutierend) • in Partner-/Gruppenarbeit • in Rollenspielen und Simulationen Zusammenhängendes Sprechen: • vorgetragene HA • Vortrag/Rede • Präsentation: Zusammenfassungen von Ergebnissen <u>Kriterien:</u> Quantität/Qualität/Kontinuität der Beiträge (<i>Wie oft? Wie gut? Wie regelmäßig?</i>) sowie • Bezug zum Thema • Orientierungswissen • Struktur/Argumentation • Adressatenbezug • Selbstständigkeit • Ausdrucksvermögen (u.a. Umfang des Wortschatzes, Variation des Satzbaus) • Sprachrichtigkeit • Aussprache/Intonation/Flüssigkeit	Weitere Komponenten der Leistungsüberprüfung 1. Schriftliche Übungen (punktuell), auch ggf. standardisierte Tests zu • Wortschatz • Grammatik • soziokulturelles Wissen • Textverstehensübungen • Textproduktion • Hör- und Leseverstehen etc. 2. Formen der Dokumentation des Unterrichtsprozesses: z.B. • Protokoll • Lesetagebuch 3. Komplexe Gruppen-Aufgaben: z.B. Projekte: Umfang, Qualität, Kontinuität der Mitarbeit bei der • Zielsetzung • Planung • Durchführung • Reflexion
Information zu Schuljahresbeginn über Komponenten der Leistungsbewertung	

6. Rahmenkonzept für mündliche Prüfungen in der SI/SII

	Entscheidungen	Jg. 10	Q-Phase
1	Quartal/ Schulhalbjahr	nach Absprache der Fachlehrkräfte	Q1.1; statt 2. Klausur
2	Themenschwerpunkt	Quartalsthema	Quartalsthema
3	Kompetenzbezug	Verbindlich: „an Gesprächen teilnehmen“ und „zusammenhängendes Sprechen“ gleichermaßen	
4	Einzel-, Partner- oder Gruppenprüfung?	Tandems/Trios	Tandems/Trios
5	Prüfungsdauer	Tandem: 15 Min. Trio: 20-25 Min.	Tandem: 25 Min. Trio: max. 35 Min.
6	Vorbereitungszeit	entspricht der Prüfungszeit	
7	Prüferzahl	Fachlehrerkraft	Fachlehrkraft
8	Bewertungskriterien	Jeweilige Kriterienraster des MSM NRW	
9	Dokumentation der Prüfung	o.g. Kriterienraster mit Punktzuordnung und ggf. stichpunktartigen Notizen	
10	Organisation und Ablauf	Info für SuS Prüfungsplan	Info für SuS Prüfungsplan
11	Evaluation	schriftlich, mündlich oder digital	

6.1 Bewertungsraster für mündliche Prüfungen in SI

Das aktuelle **Bewertungsraster** für mündliche Prüfungen in der **Sekundarstufe I** befindet sich auf der Homepage des Schulministeriums NRW zur Standardsicherung:

➔ https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

6.2 Bewertungsraster für mündliche Prüfungen in SII

Das aktuelle **Bewertungsraster** für mündliche Prüfungen in der **Sekundarstufe II** befindet sich ebenfalls auf der Homepage des Schulministeriums NRW zur Standardsicherung:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/VVzAPO-GOSt_Anlage_19.pdf

Auf derselben Seite befinden sich **Erläuterungen** zum Bewertungsraster:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/2013-10_Erlaeuterung_der_Bewertungskriterien_fuer_die_Sprachliche_Leistung.pdf

6.3 Bewertungsraster mündliche Abiturprüfung

1. Prüfungsteil

„Der Prüfling soll in einem ersten Teil selbstständig die vorbereitete Aufgabe in zusammenhängendem Vortrag zu lösen versuchen. ... Der erste Prüfungsteil deckt mindestens zwei der drei Anforderungsbereiche ab. Es muss gewährleistet sein, dass im Verlauf der gesamten mündlichen Prüfung alle drei Anforderungsbereiche berücksichtigt werden.“¹

Bezüge zu den Vorgaben Jahr

Inhaltliche Schwerpunkte

- [...]

Medien/ Materialien

- [...]

INHALTLICHE LEISTUNG - KRITERIEN										
	ausführlich, präzise, tiefer gehende differenzierte Kenntnisse		sachgerecht, aufgaben- gemäß		nachvollzieh- bar, angemessenes Maß an Sachwissen		wenige Aspekte, eingeschränk- ter Aufgaben- bezug, manchmal unklar		Aufgaben- stellung nicht verstanden, unzusammen- hängende Beiträge	
<u>Lösungserwartungen, z.B.:</u>							Anmerkungen:			
Aufgabe 1: [...]										
Aufgabe 2: [...]										
Aufgabe 3: [...]										

SPRACHLICHE LEISTUNG –KRITERIEN				
Kommunikative Strategie/ Präsentationskompetenz				
gedanklich stringent, effizient, klar/ flüssig, freier Vortrag	vorwiegend kohärent/ strukturiert, in der Regel sicher/ flüssig	grundlegende Struktur erkennbar, nicht durchgehend flüssig/ frei, z.T. ablesend	sehr unselbständig, unstrukturiert, stockend/ unsicher, ablesend	
<u>Begründung/ Beispiele:</u>				
Aussprache/ Intonation (Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit)				

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. 1999. *Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Englisch*. Frechen: Ritterbach, S. 138.

klar, korrekt, kommunikativ geschickt	im Allgemeinen klar/ korrekt, Verständnis wird durch Fehler nicht beeinträchtigt	wenig deutlich/ klar, Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	
<u>Begründung/ Beispiele:</u>			
Wortschatz (Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit)			
präzise und nahezu fehlerfrei, differenziert, variabel, themenspezifisch	vorwiegend treffend, im Allgemeinen fehlerfrei, z.T. idiomatische Wendungen	einfach, aber angemessen, teilweise Umschreibungen, Wortschatzfehler beeinträchtigen z.T. Verständnis	sehr einfach, lückenhaft, häufige Wiederholungen, Wortschatzfehler beeinträchtigen Verständnis
<u>Begründung/ Beispiele:</u>			
Grammatik (Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit)			
differenziert, nahezu fehlerfrei	gefestigtes Repertoire, weitgehend frei von Fehlern, Selbstkorrektur vorhanden	grundlegende Strukturen verfügbar, z.T. fehlerhaft/ das Verständnis einschränkend	auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar, Grammatikfehler beeinträchtigen Verständnis
<u>Begründung/ Beispiele:</u>			
Note 1. Prüfungsteil: _____			

2. Prüfungsteil

„Der zweite Teil der Prüfung besteht aus einem Prüfungsgespräch, das vor allem größere fachliche und fachübergreifende Zusammenhänge überprüfen soll. Es sind mindestens zwei weitere Sachgebiete der Qualifikationsphase aus unterschiedlichen Kurshalbjahren anzusprechen.“²

Bezüge zu den Vorgaben Jahr

Mögliche Inhaltliche Schwerpunkte

- [...]

Mögliche Überleitungen

[...]

INHALTLICHE LEISTUNG -KRITERIEN									
	ausführlich, präzise, tiefer gehende differenzierte Kenntnisse		sachgerecht, aufgaben- gemäß		nachvollzieh- bar, angemessenes Maß an Sachwissen		wenige Aspekte, eingeschränkt er Aufgaben- bezug, manchmal unklar		Aufgaben- stellung nicht verstanden, unzusammen- hängende Beiträge
Lösungserwartungen, z.B.:							Anmerkungen:		

² Ibid., S. 139.

Themengebiet 1: [...]	
Themengebiet 2: [...]	

SPRACHLICHE LEISTUNG - KRITERIEN				
Kommunikative Strategie/ Präsentations- und Diskurskompetenz				
stringent, klar in der Präsentation; flexibel, situationsangemessen, adressatengerecht in der Interaktion	weitgehend stringent, klar in der Präsentation; in der Regel flexibel, situationsangemessen, adressatengerecht in der Interaktion	nur teilweise stringent, klar in der Präsentation; nicht durchgängig situationsangemessen, adressatengerecht in der Interaktion	eher unselbständig, unstrukturiert, stockend/ unsicher; Interaktion nur mit Hilfen	
<u>Begründung/ Beispiele:</u>				
Aussprache/ Intonation (Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit)				
klar, korrekt, kommunikativ geschickt	im Allgemeinen klar/ korrekt, Verständnis wird durch seltene Fehler eher nicht beeinträchtigt	wenig deutlich/ klar, Aussprachefehler beeinträchtigen mehrfach das Verständnis		
<u>Begründung/ Beispiele:</u>				
Wortschatz (Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit)				
präzise und nahezu fehlerfrei, differenziert, variabel, themenspezifisch	vorwiegend treffend, im Allgemeinen fehlerfrei, z.T. idiomatische Wendungen	einfach, aber angemessen, teilweise Umschreibungen, Wortschatzfehler beeinträchtigen z.T. das Verständnis	sehr einfach, lückenhaft, häufige Wiederholungen, Wortschatzfehler beeinträchtigen das Verständnis	
<u>Begründung/ Beispiele :</u>				
Grammatik (Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit)				
differenziert, nahezu fehlerfrei	gefestigt, weitgehend frei von Fehlern, Selbstkorrektur vorhanden	grundlegende Strukturen verfügbar, z.T. fehlerhaft/ das Verständnis einschränkend	auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar, Grammatikfehler beeinträchtigen Verständnis	
<u>Begründung/ Beispiele:</u>				
Note 2. Prüfungsteil: _____				

Zweiter Prüfungsteil – Kriterien für „gute“ bzw. „ausreichende“ Leistungen

Eine **gute** Leistung liegt vor, wenn ...

... die Fragen und Impulse durchgängig erfasst wurden.	Inhaltliche Leistung
... sicher auf fachliches Orientierungswissen zurückgegriffen wurde. (AFB I)	
... selbstständig eine vielfältige Auswahl von sachgerechten Aspekten und/oder Beispielen genannt und vielseitige Begründungen gegeben wurden. (AFB II/AFB III)	
... die eigene Meinung logisch und unter Abwägung verschiedener Möglichkeiten differenziert dargestellt wurde. (AFB III)	
... eigenständig sinnvolle Erweiterungen des Themenbereichs eingebracht wurden.	
... die Kommunikation fast durchgängig aufrechterhalten wurde.	Kommunikative Strategie/ Diskurskompetenz
... die Impulse der Prüferin/des Prüfers weitgehend flexibel verarbeitet wurden.	
... dem Gespräch eigenständig eigene Impulse gegeben wurden.	
... der Prüfling über eine klare, korrekte Aussprache und Intonation verfügt.	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit
... sicher ein differenzierter allgemeiner und thematischer Wortschatz verwendet und somit verständlich, präzise und flüssig formuliert wurde.	
... ein breites, gefestigtes Repertoire an Strukturen weitgehend frei von Verstößen angewendet wurde.	

Eine **ausreichende** Leistung liegt vor, wenn ...

... die Fragen und Impulse nur eingeschränkt richtig erfasst wurden.	Inhaltliche Leistung
... in Grundzügen auf Orientierungswissen zurückgegriffen wurde. (AFB I)	
... wenige der geforderten Aspekte und /oder Beispiele und wenig differenzierte Begründungen gegeben wurden. (AFB II/III)	
... die eigene Meinung nachvollziehbar und ansatzweise begründet dargestellt wurde. (AFB III)	
... die Kommunikation gelegentlich unsicher und stockend verlief.	Kommunikative Strategie/ Diskurskompetenz
... die Impulse der Prüferin/des Prüfers ansatzweise verarbeitet wurden.	
... Hilfe u.U. benötigt wurde, die Reaktion auf Nachfragen aber weitgehend flexibel war.	
... der Prüfling über eine im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation verfügt.	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit
... ein allgemein grundlegender Wortschatz verwendet wurde. Schwierigkeiten konnten durch Umschreibung überwunden werden.	
... ein Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar war, jedoch z.T. fehlerhaft.	

7. Qualitätssicherung und Evaluation

7.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die kontinuierliche Evaluation des schulinternen Lehrplans. Im Sinne der Qualitätssicherung und Vergleichbarkeit werden nach Möglichkeit Klassenarbeiten parallel geschrieben. Des Weiteren besteht die Möglichkeit des gegenseitigen Hospitierens. Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Die Fachkolleginnen nutzen vielfältige Maßnahmen um die Qualität des Unterrichts zu evaluieren, z.B. die Online-Angebote SEFU und edkimo.

7.2 Umgang mit den Ergebnissen von VERA-8

VERA-8 ist ein Diagnoseverfahren zur Einschätzung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Es lässt Rückschlüsse darüber zu, über welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler bereits verfügen bzw. welche im Hinblick auf die Kompetenzerwartungen in ausgewählten fachlichen Schwerpunkten bis zum Ende der Sekundarstufe I noch erworben werden müssen. Die VERA-8 Ergebnisse sind somit eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung des Unterrichts. Die Fachkonferenz legt auf dieser Basis Vereinbarungen für die schulische und unterrichtliche Arbeit fest.

Die Fachschaft Englisch nutzt die Ergebnisse von VERA-8, indem sie in einem Entwicklungskreislauf die Ergebnisse analysiert und auswertet, nach Ursachen fragt, daran anknüpfend erforderliche Maßnahmen ableiten und die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüft.

Auf der Grundlage der fachlich reflektierten Ergebnisse können dann Überlegungen angestellt werden, wie einzelne Schülerinnen und Schüler bzw. Schülergruppen bedarfsgerecht dahingehend gefördert werden können, dass sie von ihrer erreichten Stufe auf die nächst höhere gelangen. Um die Schülerinnen und Schüler mit den Aufgabenformaten vertraut gemacht zu machen, stehen Materialien online zur Verfügung: www.schulentwicklung.nrw.de

8. Angebote und Aktivitäten der Fachschaft Englisch

8.1 Zuständigkeitsbereiche

Aufgabenbereich (Stand 08/2017)	verantwortliche Lehrkräfte
ggf. Betreuung der/des Fremdsprachenassistentin/en	Fachschaft
Bundeswettbewerb Fremdsprachenwettbewerb	Steinbrink
Big Challenge	Kerstgens
Cambridge Certificate	Brinkmann, Görisch
Diffkurs/WP II - Work and Travel	Steinbrink/Rossien
Drama / Theater	NN
Fachvorsitz	Bachmeyer/Steinbrink
Fortbildungen	Fachschaft
Grundschulkontakte	Rolf
London Chamber of Commerce - Prüfung	Rossien/Steinbrink
London-Fahrt (optional) in der Q-Phase	Kerstgens/Brinkmann
Mündliche Prüfungen	Betroffene FL
OLMUN	Rossien
Schüleraustausch Telgte – Wilmette (Illinois, USA)	Rolf/Rossien
Telgter Modell Kontakt	Rossien
Schulinternes Fachcurriculum	Steinbrink/Bachmeyer
Austauschprogramme	Kerstgens

8.2 Schüleraustausch Telgte – Wilmette (Illinois, USA)

Konzeption des Austauschprogramms:

- Gastgeber in Telgte sind interessierte Familien aus den Klassen 6 +7 im Sommer kurz vor den Ferien.
- Die Klassen werden anteilig berücksichtigt.
- Die Gastgeber fahren in der Klasse 7 bzw. 8 für ca. zwei Wochen in die USA (unter Einbindung von Ferienzeit / Feiertagen).
- Gastgebende Familien werden vorrangig berücksichtigt, weitere Interessenten rücken nach.
- Die Größe der Austauschgruppe ist auf 20 Schülerinnen und Schüler begrenzt.
- Zwei bis drei LehrerInnen begleiten die Austauschgruppe.
- Die Kosten lagen in den vergangenen Jahren bei ca. € 1.500,00 abhängig von Dollarkurs und Flugpreisentwicklung

Ansprechpartner: Herr Rolf, Herr Rossien

8.3 Wettbewerbe und Sprachzertifikate

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Im Rahmen des Bundeswettbewerbs möchten wir unsere SchülerInnen ermuntern, ihre Fremdsprachen-Kenntnisse anzuwenden, zu verfestigen oder neue Sprachen zu erlernen. Wir unterstützen sowohl die Teilnahme als Gruppe oder auch im Einzelwettbewerb.

Ansprechpartnerin: Frau Steinbrink

Big Challenge

Dieser Wettbewerb wendet sich an die Schüler aller Lehranstalten der Klassen 5, 6, 7, 8 und 9, die das Unterrichtsfach Englisch gewählt haben. Der Test besteht aus einem Bogen mit 54 Fragen nach dem Multiple-Choice-Verfahren. Für jede Frage stehen vier mögliche Antworten zur Auswahl. Das Spiel besteht darin, das Feld mit der einzig richtigen Antwort anzukreuzen. Die 54 Fragen betreffen folgende Themenbereiche: Vokabeln, Grammatik, Aussprache und Landeskunde. Für jede Jahrgangsstufe (Klasse 5, 6, 7, 8 und 9) liegt ein eigener Fragebogen vor.

Ansprechpartner: Herr Kerstgens

OLMUN

Bei OLMUN (Oldenburg Model United Nations) handelt es sich um ein viertägiges Planspiel, in dem Oberstufenschülerinnen und -schüler modellhaft eine Sitzungsperiode der Generalversammlung der Vereinten Nationen und deren Ausschüssen durchführen. Dabei vollziehen die Schüler(innen) zum einen die internen Abläufe der UN nach, zum anderen erarbeiten sie als UN-Botschafter des von ihnen vertretenen Landes Lösungen für aktuelle Probleme der Weltpolitik. Seit 2001 nehmen alljährlich 700 bis 800 Schülerinnen und Schüler aus dem In- und Ausland an OLMUN teil, unter ihnen in jedem Jahr auch eine Gruppe von etwa 20 Schülerinnen und Schülern des MSMG.

Amtssprache der UNO wie der OLMUN ist Englisch. Damit bietet die OLMUN den Teilnehmer(innen) während des gesamten Projektverlaufs eine hervorragende Möglichkeit, die eigenen Kompetenzen in der Fremdsprache Englisch anzuwenden und auszubauen.

Interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen EP und Q1 nehmen zur Vorbereitung von Januar bis Juni an einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft teil.

Wegen der großen Resonanz und der erfolgreichen Teilnahme haben unsere Schülerinnen und Schüler über die OLMUN hinaus schon an anderen internationalen MUNS (Münster, Haarlem, Budapest) teilgenommen.

Ansprechpartner an der Schule sind Herr Rossien und Herr Schumacher.

www.olmun.org

Cambridge ESOL (English for Speakers of Other Languages) Prüfungen als Schulprojekt

In Kooperation zwischen Cambridge ESOL, dem Ministerium für Schule, Jugend und Kinder sowie der VHS Münster als autorisiertem Cambridge Prüfungszentrum wird am MSMG seit dem Schuljahr 2009/10 die Möglichkeit zur Teilnahme an Cambridge Prüfungen zu Sonderkonditionen angeboten. Dieses Angebot richtet sich vornehmlich an interessierte SchülerInnen der Qualifikationsphase und findet im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft statt.

Jährlich legen weltweit über eine Millionen KandidatInnen diese Englischprüfungen ab. Sie werden von Universitäten, Bildungseinrichtungen und Unternehmen als Nachweis qualifizierter Sprachkenntnisse international anerkannt und stellen so eine wertvolle Zusatzqualifikation dar.

Es stehen zwei Prüfungen zur Auswahl:

First Certificate in English (FCE)

Das FCE ist eine Prüfung auf mittlerem Sprachniveau (entspricht der Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen). Diese Prüfung prüft die vier Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben und darüber hinaus Grammatik und Wortschatz. Die Prüfung ist geeignet für Schüler/innen ab der 11. Klasse.

Certificate in Advanced English (CAE)

Das CAE ist eine Prüfung auf fortgeschrittenem Niveau (Stufe C1 des GER). Auch hier werden die Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben sowie Grammatik und Wortschatz geprüft. Diese Prüfung eignet sich für sehr leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der Klasse 12 und 13. Das CAE wird von sehr vielen Institutionen als sprachliche Voraussetzung für ein Studium in englischer Sprache anerkannt.

Ansprechpartnerin: Frau Görisch, Frau Brinkmann

8.4 Fremdsprachenassistenten (FSA)

Der der Kultusministerkonferenz in Bonn angegliederte *Pädagogische Austauschdienst* vermittelt u.a. anglophone Fremdsprachenassistenten (FSA) aus Großbritannien, Irland, USA, Australien und Neuseeland an deutsche Schulen. Die FSA unterstützen die Fachlehrkräfte im Englischunterricht für die Dauer von September bis Ende Mai eines jeweiligen Schuljahrs.

Die FSA sind in der Schule wöchentlich 12 Stunden im Einsatz, wobei sie keinen eigenverantwortlichen Unterricht erteilen, sondern Kleingruppen/ AGs übernehmen oder im Unterricht gemeinsam mit den Fachlehrern unterrichten. Die FSA unterrichten in ihrer Muttersprache und leisten so einen Beitrag zu einem lebendigen und motivierenden Fremdsprachenunterricht. Mit Rollenspielen, Gesprächen und Sprachübungen fördern sie Aussprache und Sprechfertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. So wecken sie die Freude an der Sprache, am Leben und der Kultur ihres Heimatlandes. (cf. Kultusministerkonferenz/ Pädagogischer Austauschdienst. Fremdsprachenassistentenkräfte aus dem Ausland an Schulen in Deutschland. Ulr: <http://www.kmk-pad.org/programme/ausl-fsa.html#c5631>)

Am MSMG erhalten die FSA nach einer ca. 4-wöchigen Eingewöhnungs- und Hospitationsphase, in welcher sie möglichst alle Kollegen/innen und Jahrgangsstufen kennenlernen, einen Stundenplan, der einhergehend mit den Ferien im Laufe des Schuljahrs wechselt. So ist gewährleistet, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler von der Arbeit mit den FSA profitieren. Regelmäßig finden Absprachen mit den unterrichtenden Kollegen und der Betreuerin statt. Darüber hinaus nehmen die FSA im Verlauf des Schuljahrs an diversen Fortbildungen statt.

Die FSA lassen sich gewinnbringend im Bereich Differenzierung und individuelle Förderung einsetzen. In der *Unter- und Mittelstufe* arbeiten sie z.B. in Absprache mit dem jeweiligen Fachlehrer

mit einer Kleingruppe an bestimmten Themen, sie wiederholen und üben Wortschatz oder bestimmte grammatikalische Phänomene. Aber auch Förderung nach oben ist denkbar, so können Zusatztexte gelesen werden, Dialoge geschrieben oder kleine Sketche einstudiert werden.

Auch in der *Oberstufe* können die FSA Kleingruppenarbeit übernehmen und dabei vor allem sprachliche Korrekturen und Hinweise geben. In Vorbereitung der ab dem Schuljahr 2014-15 obligatorischen mündlichen Prüfung in der Q-Phase arbeiten die FSA mit Schülern einzeln oder in Kleingruppen und unterstützen kriteriengeleitet vor allem die Vorbereitung des monologischen Prüfungsteils.

In allen Jahrgangstufen sind landeskundliche Unterrichtsstunden, z.B. zu Festen, Bräuchen beliebt. Darüber hinaus leiten die FSA in Absprache und nach Interesse einen *Konversationskurs* und eine *English drama group*. Weitere Projekte, z.B. Briefwechsel mit Schülerinnen und Schülern einer englischen Schule, können von den FSA initiiert werden.

AnsprechpartnerIn: Fachschaftsvorsitz

9. Entwicklungsvorhaben

Konkretes Vorhaben	Jgst.	Verantwortliche	Zeit	Umsetzung durch ...
<i>kurzfristig</i>				
Beispielklausur aus der Q-Phase	Q	Unterrichtende in Q-Phase		Fachkonferenz
<i>langfristig</i>				
Projektkurs "Stärkung der Berufsorientierung"	Q1	Kerstgens, Rossien, Steinbrink		N.N.
Etablierung einer <i>English Drama Group</i>	alle	N.N.		N.N.